

Zeitschrift:	Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber:	Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band:	29 (1988)
Heft:	3
Rubrik:	Neues aus der Regio = Actualités régionales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DER REGIO · ACTUALITÉS RÉGIONALES

DIETER OPFERKUCH

1 Schweiz

11 Basel

Erdwärme für Riehen: In Riehen stiess man in einer Tiefe von 1442 - 1450 m auf heisses Wasser. Dasselbe hat eine Temperatur von 67°C und fliest mit 14,5 l/s an die Oberfläche. Damit ist ein gewagter Versuch, sich in der Regio Geothermie nutzbar zu machen, von Erfolg gekrönt worden. Nach Schätzungen sollen bei geeigneter Nutzung des Wassers für Heizzwecke 2 500 t Oel/Jahr eingespart und zwei Wohnquartiere in Riehen beheizt werden. In der Schweiz bestehen weitere Bohrpläne, im Pariser Becken werden auf diese Weise schon 150 000 Wohnungen beheizt, 1990 sollen es 500 000 sein.

Zollfreie Strasse zwischen Lörrach und Weil: Gemäss einem 1852 abgeschlossenen und 1978/79 erneuerten Staatsvertrag hat die Gemeinde Riehen zwischen Lörrach und Weil eine zollfreie Strasse auf ihrem Terrain zu dulden. Das deutsche Projekt, das eine Brücke über die Wiese und eine Strasse im Rutschhang Schlipf (!) vorsieht, lehnt Riehen als überholt ab. Die Gemeinde schlägt deshalb eine Linienführung in Form eines Tunnels unter der Wiese vor und wäre auch bereit, an die hieraus entstehenden Mehrkosten einen Betrag von Fr. 15 Mio beizusteuern. Die Bonner Regierung scheint einer neuen Strassenführung kaum zustimmen zu wollen, denn sie befürchtet Verzögerungen durch neue Einsprachemöglichkeiten. In ihrer ablehnenden Haltung wird sie unterstützt von Lörrachs Landrat O. Leible sowie Südbadens Regierungspräsidenten in Freiburg.

Ausbau des Heizkraftwerks am Bahnhof Basel: Zwecks Deckung von neu an das Fernwärmenetz anzuschliessender Liegenschaften sollen im Heizkraftwerk am Bahnhof SBB für 26,8 Mio Fr. neue Heizkessel mit emissionsarmen Feuerungsanlagen ausgerüstet und die bestehenden Kessel auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Im Gegenzug werden die beiden Kohlekessel im Fernheizwerk Voltastrasse stillgelegt. Sie genügen den heutigen Luftreinhalteanforderungen nicht mehr.

Basel und der EG-Binnenmarkt 1992: Gemäss einer von der Handelskammer und einer im Zusammenhang mit der Regiowirtschaftsstudie erarbeiteten Untersuchung zeichnet sich für Basel nach Einführung des EG-Binnenmarkts im Jahr 1992 folgendes ab: 1. Im Bereich Verkehr wird ein rascher Bau der Neuen Alpentransversale, Variante Gotthard, gefördert. 2. Durch eine Revision der Zollgesetzgebung erhofft man sich eine rasche Zollabfertigung. 3. Wünschbar wären mehrere Kombiverkehrs-Terminals. 4. Von der EG-Liberalisierung erhofft man eine Attraktivitätssteigerung des Flughafens Basel-Mulhouse. 5. Der Forschungsplatz Basel im Bereich Chemie sollte erhalten bleiben, allerdings lässt sich über Wachstum derzeit nichts sagen. 6. Der neue Markt verlangt Erleichterung bezüg-

lich der Freizügigkeit von Personen aus dem EG-Raum in die Schweiz. 7. Denkbar wäre die Schaffung sektorieller Freizonen und Gründung umwelttechnologischer Firmen in Basel. 8. Verschiedene Firmen sind daran, Massnahmen zu einer Auslagerung der Aktivitäten in den EG-Raum in die Wege zu leiten. Dies könnte eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Bereichen Wertschöpfung und Arbeitskräftepotential in der Nordwestschweiz bedingen. Weitere Faktoren, die sich 1992 negativ auswirken könnten, sind fehlende Arbeitskräfte und hohe Lohn- und Grundstückskosten.

1 2 Baselland

Baselbieter Bodenpreise zwischen 1979 und 1987 stark gestiegen: Einer Veröffentlichung des Stat. Amts Baselland entnimmt man, dass infolge der regen Nachfrage und der Verknappung des Baulands die Bodenpreise zwischen 1979 - 1987 um 58% gestiegen sind, also um 27% mehr als der Landesindex der Konsumentenpreise in derselben Zeitspanne. In Stadt- und Autobahnnähe liegen die Preise mit Mittelwerten von über Fr. 500.-/m² um ein Mehrfaches höher als im Bezirk Liestal (Mittel um Fr. 200.-), Sissach (Mittel um Fr. 150.-) und Waldenburg (Fr. 100.-).

1 3 Fricktal

Neues Chemiewerk im Fricktal: Im September 1988 stellte die Firma Hoffmann La Roche in Kaiseraugst das neue Zentrum der Diagnostiksparte vor. Hier werden Reagenzien zum Nachweis von Krankheiten erforscht und hergestellt. Gegenwärtig arbeiten 400 Mitarbeiter in Kaiseraugst. Hierzu sollten bis 1990 noch weitere 450 dazukommen, dies sobald der neue Verwaltungstrakt erstellt sein wird. Die Firmenleitung hofft, dass viele dieser Mitarbeiter in Liebrüti (erbaut von der firmeneigenen Wohlfahrtsstiftung) wohnen werden und nicht als Pendler ihren Arbeitsplatz erreichen müssen.

1 4 Jura

Lützeltal – ein Naturreservat? Gemäss einer ökologischen Studie eignet sich das bis anhin wenig entstellte Lützeltal bestens für den Ausbau zu einem grossflächigen Naturschutzgebiet. Nur an wenigen Stellen ist die Lützel begradigt, und wenn man Erosion und Geschiebeablagerung dulden könnte, liesse sich die Entstehung naturnaher Auenwälder erwarten. Damit böte das Gebiet eine hervorragende Grundlage zur Ansiedlung bereits verschwundener Pflanzen und Tiere (Fledermausarten, Eisvögel, Frösche u.a.m.). Fraglich bleibt, ob sich das Schutzprojekt von finanzieller und organisatorischer Seite her verwirklichen lässt.

2 Südbaden

2 1 Schwarzwald

Golfplatz bei Kandern eingeweiht: Im Sommer wurde der Golfplatz bei Kandern eröffnet. Er bietet 9 Löcher und nimmt eine Fläche von 30 ha ein. 100 Bäume wurden gefällt, dafür gemäss amtlicher Auflage 400 neue gepflanzt, darunter 80 Obstbäume. Den Bach

korrigierte man in dem Sinn, dass er nun Schlingen und Teiche bildet und so möglicherweise Lebensraum für Pflanzen und Tiere bietet. Die Wiesen sollen zweimal im Jahr gemäht werden. Den Unterhalt besorgt der Landwirt, der dieses Gebiet ursprünglich bewirtschaftet hat. Die Klubleitung erhofft sich eine Verdoppelung der Lochzahl.

22 Markgräflerland

Bau der Hochrhein-Autobahn durch Gerichtsbeschluss blockiert: Die von den Planern über den Dinkelberg vorgesehene A 98 kann vorläufig nicht erstellt werden. Die zuständigen Richter des Verwaltungsgerichtshofs in Mannheim verlangen das Vorlegen einer Planungsvariante im Tal. Erst wenn eine solche sich nicht realisieren liesse, könne man der Zerstörung von Natur und Landschaft am Dinkelberg zustimmen. Dennoch: Zur Entlastung des Autobahnzolls Weil und zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Hochrheinseite wird eine Strasse auf jeden Fall gebaut werden.

Proteste gegen Sondermüllöfen: Strassburg macht Front gegen den von Baden-Württemberg in Kehl geplanten Sondermüllöfen. Dies übrigens mit denselben Argumenten, welche Baden-Württemberg gegenüber dem Sondermüllöfen der Ciba-Geigy in Kleinhüningen geltend machte: Ungenügender Einbezug der Nachbarn in die Planung und zu hohe Belastung des Rheins werden vorgehalten.

Erfolge für Baden-Württembergs Wirtschaft: Dank starker Nachfrage aus dem Ausland konnte die baden-württembergische Industrie im 1. Halbjahr 1988 kräftig exportieren und erlebte insgesamt einen gegenüber dem Vorjahr um 3% gestiegenen Industrieumsatz. Führend im Exportgeschäft sind Maschinenindustrie, Elektrotechnik und Chemie. Trotz dieser positiven Meldung ging allerdings die Zahl der Arbeitslosen nicht zurück. Sie lag Ende Juli bei 5,2%, etwas tiefer als die Zahl im Elsass (6,7%).

Gewerbe- und Technologiezentrum in Weil: Die Stadt Weil baut auf dem 9 ha grossen Areal der Schusterinsel im Stadtteil Friedlingen ein Technologiezentrum. Man erhofft sich Zuzug von schweizerischen Betrieben, die hier im Grenzraum die Nähe zum europäischen Binnenmarkt suchen könnten. Der Mietraum gilt als günstig, zudem können verschiedene Einrichtungen der Infrastruktur gemeinsam benutzt werden. Firmen, die sich hier niederlassen, haben zudem Zugriff auf Wissen und Forschung von 23 Fachhochschulen Deutschlands. Der Gewerbeverband Basel-Stadt fordert seit Jahren ähnlich gute Rahmenbedingungen für ansiedlungswillige und zukunftsorientierte Unternehmen in der Stadt.

Einkaufs- und Gewerbezentrum: Auf dem Areal der 1971 aufgegebenen Färberei Schetty in Weil realisiert ein Münchner Investor ein 9 350 m² grosses Einkaufs- und Gewerbezentrum "Rhein-Center". Für Produktion, Büro und Gewerbe stehen 28 000 m² zur Verfügung. Der Unternehmer hofft auf die Einmietung von Branchen, die nach Einführung des EG-Binnenmarkts einen Fuss in diesem Wirtschaftsraum haben möchten. Kontakte gehen nicht nur in die Region Basel, sondern bis nach Japan und Korea. Basler Sachverständige werten das Zentrum als Zeichen für einen sich veränderten Wirtschaftsraum im Umfeld der Stadt und hoffen, dass auch Basel etwas zur Förderung des Gewerbes tun werde.

3 Elsass

3.1 Departement Haut-Rhin

Konjunktur im Elsass: Die Exporte aus dem Elsass liegen 10% über dem französischen Mittel. Diese Zahl spiegelt eine gute Konjunktur im Oberelsass wieder. Sie macht sich in verstärkter Nachfrage im Sektor Landwirtschaftsmaschinen, Präzisions- und Elektrogeräte bemerkbar. Als Folge dieser Entwicklung sind 88% der Arbeitgeber mit der Marktlage zufrieden. Die Arbeitslosenzahl sank deshalb auch weiter, aber noch immer suchen im Oberelsass über 50 000 Arbeitskräfte einen Arbeitsplatz, das sind ca. 6,7% Arbeitslose, 3,8% unter dem französischen Durchschnitt. Dies ist der zweitbeste Platz unter den frz. Departementen.

Schwerpunkte der künftigen Politik des Oberelsässer Generalrats: Seit der sozialistischen Machtübernahme 1982 wurde die von de Gaulle eingeleitete Dezentralisierung deutlich weiter getrieben. Ende 1988 wurde J.-J. Weber neuer Präsident des Generalrats im Departement Haut-Rhin. Er verfügt über ein Budget von 1,9 Milliarden FF. Dieses Geld kann der Generalrat nach eigenem Gutdünken, also ohne Mitsprache von Paris, verwenden. Als Schwerpunkte für die Zukunft sieht der neue Präsident: 1. Eine Verlängerung der geplanten TGV-Strecke Paris-Strasbourg zum Regio-Flughafen und nach Basel. 2. Den Ausbau der wirtschaftlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Nachbarn. 3. Den Ausbau kultureller Aktivitäten, d.h. Hilfe für die Opéra du Rhin und das Ecomusé, Ausbau der Universität Mulhouse, Aufbau einer Ingenieur Hochschule für Informatik und industrielle Automatik. — All diese Massnahmen dürften die wirtschaftliche Attraktivität des Elsasses steiger.

Technopôle und Centre d'accueil vor den Toren Basels: Beidseits der Flughafenstrasse soll entlang der neuerbauten Autobahn Mulhouse – Basel (A 35) ein 30 ha grosser Technopôle entstehen. Er will sich insbesondere der Basler Spitzenindustrie öffnen, die einen Standort im nahen EG-Ausland sucht. — Gleichzeitig ist an der Verbindungsstrasse Hafraba – Elsass jenseits des französischen Zolls westlich der Palmrainbrücke ein Centre d'accueil im Bau. Es wird als Tor zur Grenzecke den nach Frankreich einreisenden Touristen in einer kunstgerecht aufgebauten Neudorfer Scheune Regionalprodukte des Sundgaus anbieten.

Korrektur der Ill im Elsässer Ried bei Sélestat? In vier von fünf Jahren überschwemmt die Ill östlich von Sélestat das Elsässer Ried, vor zwanzig Jahren ein unberührtes Weidegebiet. Seither wurden von 7 000 ha deren 5 000 für den Maisanbau umgewandelt, und deshalb soll durch Vertiefung des Flussbetts, Aufschüttung von kleinen Dämmen, Modernisierung der Flusssperren und Begradigung einzelner Abschnitte die Aufnahmekapazität der Ill auf 150 m³/s erhöht werden. Gegen dieses Vorhaben der Zerstörung einer naturnahen Auen-Landschaft zugunsten einer als unnötig befundenen Ausweitung der Getreideanbaufläche wehren sich Prof. Carbiener, Umwelt-Biologe an der Universität Strasbourg, die Elsässer Umweltschützer, aber auch die Wasserversorgungsunternehmen des Rhein-Maas-Beckens in Metz sowie der Generalrat des Dep. Haut-Rhin.

32 Vogesen

Skandinavier rücken dem Elsässer Wald auf den Leib: Finnland engagiert sich mit der Investition von 1,6 Milliarden FF an den für die Strassburger Holzwirtschaft lebenswichtigen Holzstoffwerken Stracel. Zugleich bauen die Finnen hier eine Zeitungspapierfabrik im Herzen von Europa. Darüber hinaus wird ein schwedisches Haus mit einer Investition von FF 2 Milliarden eine weitere Zeitungspapierfabrik errichten.

Lieferte der Wald der Vogesen bis anhin 400 000 t Holz, sollen es inskünftig 100 000 t mehr sein. Dafür dürfte der Nachfragedruck sich bald auch auf den Schwarzwald und den Jura ausbreiten. — Die Holzverarbeitungsindustrie im Elsass beschäftigt derzeit 12 600 Arbeitskräfte. Diese Zahl dürfte steigen.

Eröffnung einer Sennhütte mit Solarzellenanlage in den Hochvogesen: In den Hochvogesen, 20 km nördlich des Ballon d'Alsace, eröffnete die junge Bürgermeisterin von Wildenstein ein neues Berghaus mit Solarzellenenergieversorgung. Damit setzt die Gemeinde ein Signal, 100 ha Bergweide, die wegen der Weltkriege praktisch aufgegeben worden sind, wieder zu erschliessen. In einem Informationsraum wird der Besucher mit modernsten Unterrichtsmitteln über Geschichte, Tier- und Pflanzenwelt der Vogesen informiert.

4 Überregionales

Zukunft des Verkehrs am Oberrhein: Die Realisierung des EG-Binnenmarkts im Jahr 1992 lässt die Verkehrsverbindungen im Gebiet des Oberrheins, im Herzen des inskünftig noch mehr integrierten Europa, durch einen zu erwartenden Wachstumsschub an Bedeutung gewinnen. An einem Dreiländerkongress zur Verkehrspolitik wurden einige für unsere Regio bedeutende Forderungen laut. Angestrebte wurden eine grenzüberschreitende Datenbank im Bereich Verkehrszählung, der Ausbau der N-S-Autobahn im Elsass, ein drittes Geleise für die Eisenbahnstrecke Karlsruhe — Basel, der Anschluss Strassburgs ans TGV-Netz, eine schienemässige Erschliessung des Flughafens Basel-Mulhouse, die Förderung der Rheinschiffahrt und der Rheinhäfen als Terminals unterschiedlicher Verkehrsträger und last but not least die Realisierung der Regio S-Bahn.

Gemeinsame Klimastudie am Oberrhein und Hochrhein (REKLIP-Studie): Nachdem in den letzten Jahren in den 3 Regiogländern verschiedene, auf das jeweilige Land beschränkte Klima- resp. Umweltstudien erarbeitet worden sind, wird nun mit der Reklip-Studie ein grenzüberschreitendes Programm in Angriff genommen. Es soll Kenntnis der klimatischen Vorgänge im mittleren und südlichen Oberrheintal, im Hochrheintal sowie den umgebenden Gebirgen vermitteln. Neben der Erkundung klimatischer Werte (Wind, Temperatur, Bewölkung, Nebel, Feuchtigkeit, Wasserspeicherung im Boden) sollen auch die Auswirkungen menschlicher Aktivität (Industrie, Verkehr, Wandel in Land- und Forstwirtschaft) erfasst werden. — Geleitet wird die Studie vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung der Universität Karlsruhe, die politische Verantwortung liegt beim Reklip-Führungsgremium, dessen Präsidium die Finanzdirektion des Kantons Basel-Land inne hat. Unterstützend wirkt die Regio Basiliensis; technisch-administrativ leitet die Suisselectra in Basel das Unternehmen. — Dank des Einsatzes von Prof. Leser bekommt unsere Universität wieder einen Dozenten in Klimatologie, welcher das Projekt unterstützen wird.

Quellen: Die oben wiedergegebenen Informationen stützen sich weitgehend auf Meldungen, die zwischen Juli 1988 und Januar 1989 in der Basler Zeitung erschienen sind.